

grunde steht auf der Estrade beim Pfeiler die Königin. Im Grunde vornehmes Publicum.

**162. Die einwandernden Salzburger Protestanten. 1732.**

Sie ziehen, Mann, Weib und Kinder, Psalmen singend, von Geistlichen geleitet, durch ein Thor ein und werden vom Volke bewillkommt.

**163. Schlacht bei Mollwitz. 1741.**

Die preussischen Grenadiere, welche von rechts mit gesenktem Bajonet heranstürmen, werfen die ihnen entgegenstehenden Oesterreicher nieder.

**164. Schlacht bei Leuthen. 1757.**

Der König Friedrich II., rechts auf einer Anhöhe stehend, spricht vor der Schlacht zu dem vor ihm versammelten Stabe.

**165. Victoria.**

Ausruhen und Jubel des siegenden Heeres nach der Schlacht bei Leipzig. Dazwischen Verwundete.

**166. Die Freiwilligen! 1813.**

Die Scene spielt in Breslau. Auszug der Freiwilligen unter der Theilnahme und dem Jubel des Volkes. Abschied von den Ihrigen.

Diese Folge erschien im Verlage von Sachse & Comp. in Berlin.

**167—173. Versuche auf Stein mit Pinsel und Schabeisen.**

Folge von 6 Bl. und Titel.

Fol.

**167. Titelblatt.**

Pinsel und Schabeisen, als groteske Figuren, drehen sich auf einem lithographischen Stein tanzend im Kreise. Darüber steht: *Versuche auf Stein mit PINSEL UND SCHAB-*

*EISEN* (letztere Worte durch Figuren dargestellt). Darunter: *Adolph Menzel*. Heft 1. 6 Blätter\*). Berlin 1851.

### 168. J. B. P. Molière.

Halbe Figur, hinter dem Tische sitzend, halb nach Rechts gewendet; mit der Rechten hält er die Feder in die Höhe, mit der Linken ein Blatt Papier über dem Tische. Links unten auf der Tischkante hell auf dunklem Grunde: *Menzel 1850*. Im Unterrande Facsimile der Unterschrift des Dargestellten.

### 169. Das Reifspiel.

In einem Schlosspark spielen drei Damen und zwei Herren, der vornehmen Gesellschaft angehörig, im Rococostüm, mit Reifen. Der Name des Künstlers an der Kante des steinernen Geländers, fast in der Mitte des Blattes.

### 170. Der Soldatenzug im Walde.

Soldaten des 30jährigen Krieges haben zwei Wagen überfallen, diese kommen im Vordergrund von Links, auf einem sieht man ein sitzendes Weib und einen gebundenen Mann. Rechts ziehen berittene Soldaten Pferde hinter sich, im Grunde ein galopirender Reiter.

Es fällt Schnee.

Der Name des Künstlers rechts unten.

### 171. Die Lectüre am Kamin.

Vor dem Kamin, in welchem Feuer brennt und über welchem zwei dreiarmige Leuchter mit brennenden Lichtern angebracht sind, sitzt eine junge Dame im Fauteuil und hält über dem Schoosse mit der Linken ein Buch, in dessen Lectüre sie vertieft ist.

Ohne Bezeichnung.

---

\*) Es war also auf eine Fortsetzung abgesehen, welche leider bis jetzt unterblieben ist.

**172. Der Hinterhalt.**

Unter einer Madonnenbüste mit dem Kinde, vor welcher eine Lampe brennt, steht ein Mann mit gezogenem Degen und Gewehr und scheint den Mann zu erwarten, der links oben auf der in die Höhe sich windenden Treppe mit einem Gewehr in der Hand steht.

Ohne Bezeichnung.

**173. Die Bärengrube.**

In einem Bärenzwinger sieht man fünf Bären, davon einer sitzt, einer sich auf die Hinterbeine stellt und einer auf den dürren Baum hinaufgeklettert ist. An der Brüstung des Zwingers oben, wo auch rechts der Künstlername steht, sieht man fünf Zuschauer.

I. Vor der Adresse auf allen Blättern.

Es giebt auch Probedrucke. So das Blatt: der Hinterhalt, mit Einfällen im Rande; links ein bärtiger Kopf, oben ein ältlicher bartloser und ein zweiter über ihm, links ein einsamer Weidenbaum.

II. Mit der Adresse von Carl Meder in Berlin.

III. Mit jener der Gebrüder Rocca in Berlin.

**174. Christus als Kind im Tempel.**

Gr. qu. Fol.

Der zwölfjährige Knabe Jesus wird von seinen Eltern im Tempel im Kreise der Schriftgelehrten gefunden.

Siehe Text.

**175. Eigenportrait.**

Fol.

Halbe Figur hinter dem Tisch, über welchem der Kopf auf der rechten Hand gestützt ist; mit der Linken hält er die Statuette eines Teufels. Im Grunde rechts ist ein Schrank, auf dessen oberer Kante der Name des Künstlers,

Mit Pinsel und Schabeisen ausgeführt.